

Angst vor Krankheiten

Datenbasis:	1.003 Befragte
Erhebungszeitraum:	30. Oktober bis 2. November 2023
Statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1 Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Wie auch in den vergangenen Jahren schätzt eine deutliche Mehrheit (87 %) der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger ihren derzeitigen Gesundheitszustand als eher gut (56 %) oder sehr gut (31 %) ein.

Gut jede/r Zehnte (12 %) schätzt den eigenen Gesundheitszustand hingegen als eher schlecht (10 %) oder sehr schlecht (2 %) ein.

Befragte ab 45 Jahren schätzen ihren Gesundheitszustand etwas häufiger als eher bzw. sehr schlecht ein als die unter 45-Jährigen.

Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

		sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr schlecht %
insgesamt	2010	29	56	11	2
	2011	32	56	10	2
	2012	32	56	9	2
	2013	36	52	9	2
	2014	30	58	10	2
	2015	30	56	11	2
	2016	31	57	10	2
	2017	32	56	9	2
	2018	32	57	8	2
	2019	32	56	10	2
	2020	28	61	9	1
	2021	36	52	8	3
	2022	30	57	11	2
2023	31	56	10	2	
<hr/>					
Nord		30	59	9	2
Nordrhein-Westfalen		31	56	10	3
Mitte		30	57	12	1
Baden-Württemberg		34	57	6	2
Bayern		33	57	9	0
Ost		28	54	15	3
<hr/>					
Männer		33	57	8	2
Frauen		29	56	13	2
<hr/>					
14- bis 29-Jährige		47	45	8	0
30- bis 44-Jährige		47	45	8	1
45- bis 59-Jährige		21	64	11	3
60 Jahre und älter		19	64	13	3
<hr/>					
Hauptschule		13	63	18	6
mittlerer Abschluss		26	58	13	3
Abitur/Studium		36	53	9	2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2 Die am meisten gefürchteten Krankheiten

Wie auch in den Vorjahren fürchten sich die Bürgerinnen und Bürger am meisten vor einer Krebserkrankung (65 %). Es folgen die Angst vor einer Alzheimererkrankung bzw. Demenz (45 %), vor einem Unfall mit schweren Verletzungen (42 %) sowie vor einem Schlaganfall (41%).

Besonders Angst vor einem Herzinfarkt haben 38 Prozent. Ein Drittel (35 %) der Befragten hat am meisten Angst vor einer schweren Augenerkrankung bis hin zur Erblindung.

Frauen geben etwas häufiger als Männer an, dass sie sich besonders vor einem Unfall mit schweren Verletzungen fürchten.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil derer, die Angst davor haben, an Alzheimer bzw. Demenz zu erkranken oder einen Schlaganfall zu erleiden.

Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Krebs	Alzheimer, Demenz	Unfall mit schweren Verletzungen	Schlaganfall	Herzinfarkt	Schwere Augen- erkrankung
		%	%	%	%	%	%
insgesamt	2010	73	50	53	52	45	-
	2011	73	54	57	54	45	-
	2012	68	48	49	46	41	-
	2013	67	51	45	47	39	-
	2014	69	49	49	47	40	-
	2015	68	50	48	48	41	37
	2016	69	50	43	47	40	34
	2017	65	39	37	40	33	28
	2018	68	50	43	45	38	30
	2019	69	49	43	45	38	33
	2020	72	55	55	51	47	45
	2021	70	54	48	49	41	40
	2022	72	55	51	50	42	34
	2023	65	45	42	41	38	35
<hr/>							
Nord		66	50	48	43	37	35
Nordrhein-Westfalen		66	46	38	42	37	35
Mitte		59	44	36	39	34	36
Baden-Württemberg		66	43	41	38	41	36
Bayern		72	44	42	41	36	33
Ost		61	43	48	44	41	33
<hr/>							
Männer		65	43	39	39	39	33
Frauen		65	47	46	44	37	36
<hr/>							
14- bis 29-Jährige		59	35	46	28	37	36
30- bis 44-Jährige		73	42	46	43	36	32
45- bis 59-Jährige		71	45	39	43	39	36
60 Jahre und älter		59	53	41	47	38	35
<hr/>							
Hauptschule		63	56	38	44	45	46
mittlerer Abschluss		65	44	43	48	40	41
Abitur/Studium		65	44	42	39	35	30

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Psychische Erkrankungen folgen mit 27 Prozent an siebenter Stelle der gefürchteten Krankheiten. 21 Prozent fürchten sich besonders vor schweren Lungenerkrankungen wie Asthma Bronchiale.

Seltener haben die Befragten besonders Angst vor einer Erkrankung an Diabetes (13 %), COVID-19 (10 %) oder einer Geschlechtskrankheit, wie z.B. Aids (9 %).

Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Psychische Erkrankungen	Schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	COVID-19	Geschlechts- krankheit
		%	%	%	%	%
insgesamt	2010	30	26	20	-	14
	2011	36	27	20	-	19
	2012	28	22	16	-	14
	2013	26	21	16	-	16
	2014	28	22	16	-	11
	2015	30	24	18	-	14
	2016	27	24	18	-	13
	2017	24	18	17	-	9
	2018	27	18	15	-	10
	2019	30	21	16	-	11
	2020	33	32	20	37	12
	2021	35	26	18	20	11
	2022	32	26	18	18	12
2023	27	21	13	10	9	
<hr/>						
Nord		23	22	13	8	15
Nordrhein-Westfalen		26	21	15	9	6
Mitte		28	14	10	8	7
Baden-Württemberg		26	22	13	8	7
Bayern		31	18	16	11	9
Ost		30	25	12	15	11
<hr/>						
Männer		26	19	14	8	11
Frauen		29	22	12	12	8
<hr/>						
14- bis 29-Jährige		48	22	18	14	21
30- bis 44-Jährige		35	19	16	8	12
45- bis 59-Jährige		25	23	10	8	6
60 Jahre und älter		13	19	12	12	4
<hr/>						
Hauptschule		29	31	19	13	16
mittlerer Abschluss		25	28	12	8	9
Abitur/Studium		26	16	12	11	8

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3 Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treibt die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger regelmäßig Sport (83 %) und lässt sich impfen (79 %).

Jeweils rund drei Viertel der Befragten geben an, dass sie auf die richtige Ernährung achten (76 %), nur wenig Alkohol trinken (74 %) und nicht rauchen (73 %), um Krankheiten vorzubeugen. 70 Prozent lesen bzw. suchen geistige Herausforderungen.

Frauen achten häufiger als Männer auf die richtige Ernährung und geben auch häufiger als Männer an, nur wenig Alkohol zu trinken, um Krankheiten vorzubeugen.

Mit zunehmendem Alter erhöht sich der Anteil derjenigen, die lesen und geistige Herausforderungen suchen, um Krankheiten vorzubeugen.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

Um Krankheiten vorzubeugen

		treiben regelmäßig Sport	sind geimpft bzw. lassen sich impfen	achten auf richtige Ernährung	trinken nur wenig Alkohol	rauchen nicht	lesen/suchen geistige Her- ausforderung
		%	%	%	%	%	%
insgesamt	2010	80	-	77	78	73	68
	2011	81	-	78	80	72	67
	2012	78	-	74	75	66	67
	2013	79	-	73	75	68	69
	2014	80	-	78	79	68	70
	2015	77	-	71	70	61	63
	2016	80	-	77	71	69	68
	2017	76	-	71	67	58	66
	2018	80	-	71	71	65	71
	2019	83	-	75	77	70	69
	2020	80	-	78	74	74	70
	2021	85	87	79	78	75	74
	2022	83	86	78	75	73	74
2023	83	79	76	74	73	70	
<hr/>							
Nord		87	81	76	76	71	74
Nordrhein-Westfalen		84	76	75	71	74	70
Mitte		80	76	74	71	69	67
Baden-Württemberg		80	77	79	72	69	60
Bayern		81	81	76	78	80	77
Ost		82	80	77	74	71	70
<hr/>							
Männer		80	78	70	64	69	66
Frauen		85	79	82	83	76	73
<hr/>							
14- bis 29-Jährige		84	80	63	68	68	54
30- bis 44-Jährige		82	76	81	72	69	68
45- bis 59-Jährige		82	78	73	73	72	72
60 Jahre und älter		83	81	83	79	78	78
<hr/>							
Hauptschule		70	78	73	81	64	61
mittlerer Abschluss		84	71	71	73	64	68
Abitur/Studium		83	81	78	74	76	73

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

58 Prozent der Befragten geben an, dass sie zur Krebsvorsorge gehen, um Krankheiten vorzubeugen. 57 Prozent halten Corona-Schutzregeln ein.

42 Prozent nutzen Gesundheitschecks gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und 37 Prozent machen Entspannungsübungen gegen Stress, um Krankheiten vorzubeugen.

Nur 2 Prozent aller Befragten geben an, dass sie zur Krankheitsprävention nichts Besonderes machen.

Frauen gehen häufiger als Männer zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung oder machen Entspannungsübungen gegen Stress.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil derjenigen, die zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen oder den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen nutzen, um Krankheiten vorzubeugen.

Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II

Um Krankheiten vorzubeugen

		gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung	halten die Corona- Schutzregeln ein	Nutzen den Gesundheits- Check	Machen Entspan- nungsübungen gegen Stress	machen nichts Besonderes
		%	%	%	%	%
insgesamt	2010	60	-	44	32	1
	2011	60	-	45	34	1
	2012	58	-	44	29	1
	2013	58	-	43	31	2
	2014	57	-	41	30	1
	2015	54	-	41	30	3
	2016	56	-	46	32	2
	2017	49	-	37	31	3
	2018	56	-	43	34	2
	2019	58	-	43	34	1
	2020	61	92	44	37	1
	2021	61	91	46	35	1
	2022	63	81	50	38	1
	2023	58	57	42	37	2
<hr/>						
Nord		58	61	45	38	2
Nordrhein-Westfalen		63	60	48	37	2
Mitte		52	50	42	35	2
Baden-Württemberg		49	56	31	39	6
Bayern		66	59	46	34	1
Ost		58	56	38	36	1
<hr/>						
Männer		47	55	43	30	3
Frauen		69	60	41	44	1
<hr/>						
14- bis 29-Jährige		24	43	7	27	5
30- bis 44-Jährige		56	52	27	39	0
45- bis 59-Jährige		72	58	59	40	2
60 Jahre und älter		70	70	60	39	1
<hr/>						
Hauptschule		57	58	64	33	6
mittlerer Abschluss		57	55	43	36	1
Abitur/Studium		62	58	41	39	2

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

6. November 2023
f23.0346/43168 Sh